

Erfolg und Verfolgung - Verfemte Musikerinnen in der NS-Zeit

In Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld

Das Wort „verfemt“ setzte sich in den letzten Jahren anstelle des nationalsozialistischen Begriffs „entartet“ durch. Für die Nationalsozialisten galten sämtliche Kunstwerke, kulturelle Stilrichtungen und Musikwerke, die nicht im Einklang mit ihrem eigenen Schönheitsideal und Kunstverständnis standen, als „entartet“ und wurden verboten. Als „entartet“ wurden auch Stücke jüdischer Künstlerinnen und Künstler oder Andersdenkender, wie Kommunisten, bezeichnet. Der Begriff galt sowohl für Musikrichtungen wie Swing und Jazz wie auch in Literatur, Filmkunst, Theater und Architektur. Viele der Künstlerinnen und Künstler der Moderne, vor allem aber Juden, kamen in Konzentrationslager und wurden ermordet.

In diesem Vortrag mit Musik werden exemplarisch Biografien verfolgter Musikerinnen (wie z.B. Dora Gerson und Ilse Fromm-Michaels) vorgestellt und ihre wenig bekannten Werke vorgetragen.

Ramona Kozma präsentiert mit zwei weiteren Musikerinnen die Künstlerinnen in Wort, Bild und Klang.

♀ **1309E8F** | Mitte
Ramona Kozma

So, 06.12.2020, 11:30 - 13:00 Uhr | 1 Termin
Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

entgeltfrei

Else Zimmermann - Frauenwiderstand in OWL/Bielefeld

In Kooperation mit dem Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg, AG Zeitgeschichte

Else Zimmermann, die 1963 zur ersten Landrätin der Bundesrepublik gewählt wurde, gehört zu den herausragenden, aber fast vergessenen Widerstandskämpferinnen Deutschlands. Als junge Politikerin setzte sie ihr Leben im Kampf gegen den Nationalsozialismus aufs Spiel. 1933 musste sie deshalb ihren Mann und ihre kleine Tochter verlassen, um im Untergrund der Verfolgung zu entgehen. Bei einem Besuch bei ihrer schwer an Krebs erkrankten Mutter wurde sie dennoch verhaftet. Nach mehr als einem Jahr in ständiger Angst vor dem Konzentrationslager wurde sie glücklicherweise „nur“ zu einer Zuchthausstrafe verurteilt. Ihr Leben nach dem Krieg widmete Else Zimmermann dem demokratischen Wiederaufbau Deutschlands.

♀ **1312E8F** | Mitte
Hiltrud Böcker-Lönnendonker

Di, 08.12.2020, 18:30 - 20:00 Uhr | 1 Termin
VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Information und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich für jede Veranstaltung an, die Teilnehmerzahlen sind Corona-bedingt begrenzt!

VHS Bielefeld

www.vhs-bielefeld.de

Telefon 0521 51-2222

Gefördert durch das Kulturrat der Stadt Bielefeld

[kulturrat bielefeld]

Eine Kooperation von:



Nichts war vergeblich

Frauen im Widerstand
gegen den Nationalsozialismus



Eine Ausstellung des
Studienkreises
Deutscher Widerstand
1933 - 1945

10. November bis 8. Dezember 2020
VHS Bielefeld, Kleiner Saal

Ausstellungseröffnung

„Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Gudrun Schmidt, Vorstandsmitglied des Studienkreises Deutscher Widerstand, wird die Ausstellung „Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ eröffnen. Die Ausstellung zeigt 18 Biografien von Frauen, die sich in vielfältiger Weise gegen das Naziregime aufgelehnt haben und „widerständig“ waren. Die Lebensläufe dieser Frauen räumen mit der Vorstellung auf, dass nur Männer im Widerstand aktiv waren und Frauen eine nebensächliche, dienende Rolle gespielt hätten. Die Biografien erzählen Geschichten von mutigen und eigenständig handelnden Frauen. Einige von ihnen sind einer größeren Öffentlichkeit bekannt, wie beispielsweise die Autorin Erika Mann oder die Kriegsphotografin Gerda Taro, viele der Frauen sind in der öffentlichen Wahrnehmung aber kaum präsent.

♀ 1301E8F | Mitte

Gudrun Schmidt

Di, 10.11.2020, 18:00 - 20:00 Uhr | 1 Termin
VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

„Nichts war vergeblich. Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“

Eine Ausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945

In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, dem Historischen Museum, dem Historischen Verein der Grafschaft Ravensberg (AG Zeitgeschichte), der Gleichstellungsstelle, der Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V., den Verdi-Frauen, dem DGB, Region OWL, Stadtverband Bielefeld, der DGB-Jugend OWL, dem Künstlerinnenforum bi-owl e.V., TERRE DE FEMMES (Städtegruppe Bielefeld), der Erwachsenenbildung und dem Frauenreferat im ev. Kirchenkreis Bielefeld und der Volkshochschule Bielefeld.

Der Beitrag von Frauen zum Widerstand gegen die Hitler-Diktatur ist wenig erforscht und gewürdigt. Die neue Wanderausstellung des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 zeigt die Lebensläufe von achtzehn mutigen Frauen, die sich nicht mit Gleichschaltung und Terror abfinden wollten. Sie halfen Verfolgten, verfassten Flugblätter und setzten bei gefährlichen Aktionen ihr Leben aufs Spiel.

Die Installation „**Leben mit dem Lager**“ der Bielefelder Künstlerin **Raphaella Kula** ergänzt die Ausstellung.

Die Installation ist eine persönliche künstlerische Annäherung an das Leben von Henryka Obidzinska und Zofia Zielezinska (beide aus Zgorzelec/Polen). Beide Frauen waren im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert. Auf Wunsch können Führungen organisiert werden.

1300A8 | Mitte
N.N.

Di, 10.11.20 bis Di, 08.12.20, 10:00 - 18:00 Uhr, Sonntag 11.00–17.00 Uhr | 29 Termine; VHS, Kleiner Saal, Ravensberger Park 1

Stolpersteine erinnern an Frauen im Widerstand

*Eine Veranstaltung von und mit Schüler*innen des Heeper Gymnasiums in Kooperation mit der Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V.*

Für vier Frauen im Widerstand gibt es in Bielefeld bisher Stolpersteine:

Frieda Homann, Frieda Horstbrink, Lina Beckmann und Frieda Laarmann.

Ein Geschichtskurs des Heeper Gymnasiums wird sich mit den Biographien dieser Frauen und den Gründen für ihren Widerstand in der NS-Zeit beschäftigen. An einem der Stolpersteine im Ortsteil Heepen wird an Frieda Homann und die anderen Widerstandskämpferinnen erinnert.

Alle, die daran interessiert sind, die Widerstandskämpferinnen mit ihrem Einsatz und ihrem Leiden näher kennen zu lernen, sind zur Teilnahme eingeladen.

♀ 1302E8F | Mitte

Do, 12. November, 11.00 Uhr, Ortschaftmiedeweg 33 in Bielefeld-Heepen

entgeltfrei

„Lotte Laserstein - Eine Wiederentdeckung“

In Kooperation mit dem Historischen Museum

Als eine der ersten Frauen studierte sie Kunst und wollte von ihrer Kunst leben. Lotte Laserstein (1898-1993) betrieb eine Malschule in Berlin und machte in der Weimarer Republik mit ihren Porträts moderner Frauen eine beachtliche Karriere. Sie nahm an vielen Ausstellungen und Wettbewerben teil. Von den Nazis als Jüdin verfolgt, emigrierte sie 1937 nach Schweden. Dort lebte sie bis zu ihrem Tod, konnte aber nicht mehr an ihre früheren Erfolge anknüpfen. Erst in den letzten Jahren zeigten Ausstellungen in Frankfurt/M., Berlin und Kiel eine zu Unrecht vergessene Künstlerin.

♀ 1303E8F | Mitte

Dr. Maren-Sophie Fänderich

So, 15.11.2020, 11:30 - 13:00 Uhr | 1 Termin

Historisches Museum, Vortragssaal; Ravensberger Park 2

entgeltfrei

Jeder stirbt für sich allein

Filmabend mit TERRE DE FEMMES

(Deutschland 1976 102 Min.); Regie: Alfred Vohrer; FSK 16

Darsteller: Hildegard Knef, Carl Raddatz, Hans Korte, Brigitte Mira

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen über den Film auszutauschen.

♀ 1304E8F | Mitte

Mi, 18.11.2020, 18:00 - 19:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Jeder stirbt für sich allein

Filmabend mit TERRE DE FEMMES

(Deutschland 1976 102 Min.; Regie: Alfred Vohrer; FSK 16

Darsteller: Hildegard Knef, Carl Raddatz, Hans Korte, Brigitte Mira

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen über den Film auszutauschen.

♀ 1305E8F | Mitte

Mi, 18.11.2020, 20:00 - 21:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

„Wir haben eine Aufgabe: [...] dabei sein und helfen [...], Europa und die Welt von der Barbarei zu befreien“ - Lesung aus den Erinnerungen von Lisa Fittko (1909-2005)

In Kooperation mit dem Künstlerinnenforum bi-owl e.V. und der Initiative Lesen gegen das Vergessen

Lisa Fittko wurde mit ihrem 1988 erschienenen Buch „Mein Weg über die Pyrenäen. Erinnerungen 1940/41“ berühmt, vor allem mit der Schilderung des Fluchtwegs nach Spanien, auf dem sie und ihr Mann Hans Fittko viele aus Deutschland Geflüchtete über das Gebirge führten, darunter auch Walter Benjamin, nach dem der Fluchtweg heute benannt ist. In ihrem zweiten Erinnerungsbuch „Solidarität unerwünscht“ (1992) schildert sie ihre eigenen Fluchtbewegungen durch Europa zwischen 1933 und 1940. Ihre Rettung aus Europa nach Amerika, erst nach Kuba, dann in die USA sollte ein drittes Buch werden, 2017 sind davon drei Erzählungen bekannt und veröffentlicht worden.

♀ 1306E8F | Mitte

Dr. Irene Below

Leonore Franckenstein

Gabriele Sonnenberg

Heidi Wiese

So, 29.11.2020, 11:30 - 13:00 Uhr | 1 Termin

VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

„Rosenstraße“

Filmabend mit TERRE DE FEMMES

(Deutschland/Niederlande 2003 135 Min.); FSK 12

Drehbuch: Pamela Katz, Margarethe von Trotta

Regie: Margarethe von Trotta

Darsteller: Katja Riemann, Maria Schrader, Martin Feifel, Jürgen Vogel

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, sich über den Film auszutauschen.

♀ 1307E8F | Mitte

Mi, 25.11.20, 17:00 - 19:15 Uhr UND 19.45 - 22.00 UHR | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei